

Renaissance der Wohlfahrtsfonds?

Wohlfahrtsfonds waren jahrzehntelang ein wertvolles Instrument des sozialen Unternehmers. Gerade heute könnten sie eine Renaissance erleben und wieder eine wichtige Rolle einnehmen – etwa beim Abfedern von Restrukturierungen, bei Frühpensionierungen oder bei der Sanierung der Pensionskasse. Die aktuellen Gesetze werden den Bedürfnissen von Wohlfahrtsfonds jedoch in keiner Weise gerecht. Sie torpedieren die Fonds geradezu. Der Verein PatronFonds setzt sich daher für bessere Rahmenbedingungen ein.

Das Schweizer Unternehmertum steht im derzeitigen politischen Diskurs unter Generalverdacht. Wenig konstruktive und unliberale Forderungen nach Verteilungsgerechtigkeit prägen die Agenda. Das Instrument Wohlfahrtsfonds sollte daher wieder verstärkt von Unternehmern und Unternehmen gegründet, oder wo bereits vorhanden, aktiv beworben werden. Es gibt viele Unternehmen, welche Wohlfahrtsfonds zu Gunsten ihrer Arbeitnehmer führen und so eine wichtige soziale Verantwortung wahrnehmen, nur wird dies viel zu selten thematisiert. Leider nimmt trotz löblichen Ausnahmen der Trend zur Liquidation von Wohlfahrtsfonds zu. Dies vor allem auch, weil sich die Rahmenbedingungen für Wohlfahrtsfonds seit der BVG-Revision und durch die zunehmende Bürokratisierung massiv verschlechtert haben. Stiftungsräte lösen entnervt ihre Wohlfahrtsfonds auf, weil der Aufwand dem Ertrag und

Nutzen in keiner Art und Weise mehr gerecht wird. Mittlerweile gibt es laut dem Bundesamt für Statistik nur noch 2600 Wohlfahrtsfonds. Im Jahre 2000 waren es noch knapp 6000.

Politische Anpassungen absehbar

PatronFonds unter seinem Präsidenten, Nationalrat Fulvio Pelli, hat das Problem der Liquidationswelle und der schlechten rechtlichen Rahmenbedingungen für Wohlfahrtsfonds vor rund zwei Jahren in die Politik eingebacht. Voraussichtlich auf 2015 hin dürfte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden: die Entschlackung des ZGB-Artikels 89bis. Neu soll auf den speziellen Charakter von Wohlfahrtsfonds Rücksicht genommen werden, sodass sie wieder mehr Flexibilität bei Leistungen und somit bei der Erfüllung ihres Zwecks sowie weniger bürokratischen Aufwand haben. Dies ist ein wichtiger Schritt, um Wohlfahrtsfonds wieder attraktiver zu machen.

Unfaire Besteuerung von Leistungen aus Wohlfahrtsfonds

Eine noch wichtigere Massnahme ist zurzeit Thema in den Parlamentskommissionen. Es geht um die klare und faire Regelung bezüglich der AHV-Beitragspflicht. Auf individuelle Leistungen und Finanzierungsbeiträge durch Wohlfahrtsfonds werden heute bis zu 10% AHV-Beiträge erhoben. Ausnahmen sind nur in sehr restriktivem Umfang möglich. Welcher Unternehmer zahlt freiwillig Geld in einen Wohlfahrtsfonds ein, um danach bei einer Leistung einen grossen Teil in die AHV

Was sind Wohlfahrtsfonds?

Wohlfahrtsfonds (teilweise auch patronale Stiftungen oder Personalfürsorgestiftungen genannt) sind eigenständige juristische Personen, die meist vor Jahrzehnten gegründet und durch verantwortungsvolle Unternehmer – vor allem bei KMU – freiwillig alimentiert wurden. Ihr Zweck besteht in der Vorsorge zugunsten der Arbeitnehmer sowie deren Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Als Beispiele solcher Leistungen dienen die Begleichung der Zahnarztrechnung eines IV-Rentners, die Übernahme von Mehrkosten für ein technisch besseres Hörgerät oder die Beteiligung an Pflegeheimkosten eines in bescheidenen Verhältnissen lebenden Rentners. Auch bei schlechter Wirtschaftslage können Wohlfahrtsfonds eine wichtige Rolle spielen – etwa bei Restrukturierungen, wo sie zum Beispiel Sozialpläne mitfinanzieren oder Härtefälle durch Frühpensionierungen mildern können. Zudem stellen sie ein wichtiges Instrument bei der Sanierung der Pensionskasse dar. Dieser Nutzen hat sich in der Finanzkrise klar gezeigt und wird aufgrund der Entwicklungen bei den Pensionskassen auch künftig von Bedeutung sein. Wohlfahrtsfonds mit Ermessensleistungen sind schlank und effizient.



Lorenz Furrer, Geschäftsführer PatronFonds, info@patronfonds.ch, www.patronfonds.ch

ein zahlen zu müssen? Es ist nicht verwunderlich, dass Wohlfahrtsfonds in den vergangenen Jahren kaum mehr alimentiert wurden. Diese Bestimmungen der AHV-Beitragspflicht müssen daher dringend überarbeitet werden, sodass Wohlfahrtsfonds ihre sozialpolitisch wichtigen Aufgaben wahrnehmen können und Unternehmer nicht für ihr soziales Engagement mit horrenden AHV-Abgaben gebüsst werden. Denn Wohlfahrtsfonds werden stets und nur durch den Unternehmer alimentiert – freiwillig. Die Leistungen daraus kommen hingegen ausschliesslich der Arbeitnehmerschaft zugute. Darüber wachen die Revisionsstelle und die Aufsichtsbehörde.

Unternehmer sind gefordert

Leider werden trotz gewissen Aussichten auf Besserung der Rahmenbedingungen noch immer Wohlfahrtsfonds liquidiert. Neugründungen erfolgen kaum. Es wird daher höchste Zeit, diesem wichtigen sozialpolitischen Instrument wieder Leben einzuhauchen. Die Basis legt die Politik mit den gesetzlichen Anpassungen. Danach liegt es aber an uns Unternehmern, diesen Steilpass auch zu nutzen und Wohlfahrtsfonds wieder zu gründen und im Sinne der Arbeitnehmerschaft einzusetzen.



Bild: Schliemer, forolia

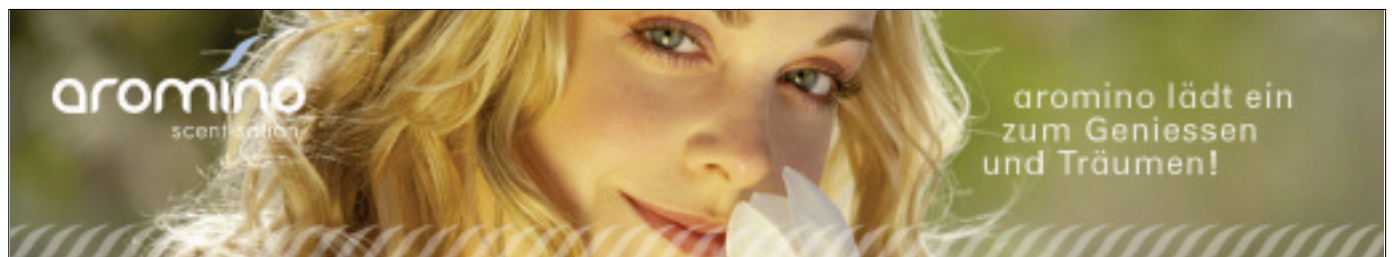
Wohlfahrtsfond sind auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein wichtiges sozialpolitisches Instrument

Über PatronFonds

PatronFonds ist ein Verband auf Zeit mit mittlerweile über 30 Mitgliedern. Der Verein PatronFonds stellt eine Initiative dar, die sich für die Förderung von Wohlfahrtsfonds mit Ermessenleistungen in der Schweiz einsetzt. Die unternehmerische Flexibilität von Wohlfahrtsfonds mit Ermessenleistungen soll bewahrt und die Bedeutung dieser freiwilligen Leistungen von Unternehmen für deren



Mitarbeiter unterstrichen werden. Präsi diert wird der Verein von Nationalrat Fulvio Pelli. Im Vorstand sind weitere namhafte Experten sowie Unternehmerpersönlichkeiten, die in ihrer Firma einen Wohlfahrtsfonds unterhalten und sich für den langfristigen, nachhaltigen Erhalt dieses Instrumentes einsetzen wollen. Weitere Informationen finden Sie unter www.patronfonds.ch



Sinnliche Düfte mit aromino Beduftungssystem

aromino Raumbeduftung

Eine passende Raumbeduftung trägt massgeblich zum persönlichen Wohlbefinden von Gästen, Kunden und Mitarbeitern in Geschäftsräumen sowie in den eigenen vier Wänden bei. Die aromino Beduftungslösung verleiht Ihren Räumlichkeiten eine anhaltend angenehme Atmosphäre, die zum Verweilen anregt. Die Duftintensität können Sie nach Wunsch regulieren und das Design der Duftsäule ist dezent und stilvoll. Die aromino-Duftsäulen sind vielfältig einsetzbar und einfach zu bedienen. Das aromino Duftsortiment bietet vielfältige Duftvariationen für jeden Anlass. Überraschen Sie Ihre Besucher und Mitarbeiter zum Beispiel mit dem aromino Christmas-Duft!

aromino Duftmarketing

Richtig angewendetes Duftmarketing verstärkt die Kundenbindung und steigert die Marktpositionierung. Integriertes Duftmarketing rundet die erlebnisorientierte Produktpräsentation in Verkaufsräumen ab. Neben dem Einsatz der geeigneten Dekorationsmittel wie Licht, Farbgestaltung, Hintergrundmusik oder Raumausstattung, unterstreicht der passende Duft die Eigenschaften der Produkte und Dienstleistungen. Das aromino Beduftungssystem bietet Firmen in unterschiedlichsten Branchen die Möglichkeit, Duftmarketing auf eine einfache, angenehme und effektive Art einzusetzen.



[simatec ag](http://simatec.ag) | [Wangen a. Aare](http://Wangen.a.Aare) | www.aromino.ch | welcome@aromino.ch